Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 27

Artikel: A la Falb

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-434508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Ein Königreich für ein Pferd!" hat schon mander ausgerufen, der dem Reitfnecht des Pferdevermieters zwanzig Pfennig iculdig geblieben.

Wunderbar ift es, daß die Wächter des schweizerischen Candesmuseums auf ihrer Mütze die Buchstaben tragen:

Ift das vielleicht ihr Honorar?

A la Falb.

Der Mai war reich an Miederschlägen, Der Juni an folidem Regen. Detrus, wenn du nichts mehr taugft, So regnet's noch bis Ende Ungft.

Die Efel waren nicht fo auf Difteln verfeffen, wenn man ihnen befferes futter gabe.

Briefkasten der Redaktion.



P. T. i. M. Der von Herrn Bundesrat Haufer beantragte "Bundesseufer" ist deshalf sleiner, als der von den Räten afsentierte Bundesrappen, weil der letztere alltäglich ausbezahlt wird und der erstere nur einmal wöchentlich. Unser Jerr Finanzier hätte asso mit einem "Bundeszehner" aufrücken jollen, um den Bogel abzuschieren. Aber sat hat es den Anschein, man wolle den Bundeszehner nicht, den Bundeskeufer nicht, den Bundeskeufer nicht, den Bundeskeufer nicht und den Bundeskeufer nicht, den Bundeskeufer nicht und den Bundeskeufer nicht, den Geleit herum, wie das wilde den Bundesrappen auch nicht. Man schleift ja das arme Geset herum, wie das wilde Roh der Maxeppa. — R. B. i. Ba. Was Sie nur andeuten wollen mit dem verlovenen Somenichtrun? Solche Gegenstände gehen doch sehr häufig verloven; das "vie" und "wo" seizustellen, hat keinen Zwed. — J. P. i. W. Uniere Festnummer zur Einweihung des Landesmussenns können Sie noch å 50 Ets. per Exemplar durch unsere Expedition er majestätischen Band über das Landesmusseum, welchen ber Bundesrat den Chrengästen versprach, aber noch nicht gab, ist durch das "Polygraphische Institut" in Jürich zu beziehen. Es ist wirklich ein Wert allerersten Anges punkto technischer Ausstattung. Die zahlreichen Lichtrucktafeln sind mit einer die jest unerreichten Sorgfalt, Neinheit und Klarheit ausgeführt und seugen von volker Erreichung der neuesten Hortschritte auf dem Gebiete der Neproduktionstachnik Nicht minder schön ist aber auch die typographische und die üngere Ausstattung des an sich schon und interessanten Nuches überhaupt. Kaufen Sie dasselbe ruhig; sein Preis von 50 Kr. ist nach dem darin Gebotenen sogat außergewöhnlich billig und wird nach einer kurzen Svanne Zeit wohl das Doppelte betragen, da es nur in einer kleinen Auslage gedruckt vurde. — Augustin. Besten Dank. Recht seisig wiederkommen. Gruß. — N. N. Geschwätz und nichts als Seischwätz. Und Sie wollen ein Philosoph werden. — H. M. i. Z. Kas der Tagesanzeiger in No. 143 unter "deutschen" und "schweizerischen" Reichsangehörigen und in Vo. 146 unter einem "erlauchen" Aubstlum versehet, wissen wir allerdings auch nicht zu beuten. Sind es nicht scheche Wiske, so sind er wonder dische Bestredungen, welche wir dem Scharfinn des Bundesanwaltes anempsehlen mitsen. — Peter. Ganz recht und gut. Dank. — R. i. Z. Kann man das Gesich nicht der Krische den Krischen und kleiber die Beit. — Origenes. Der Journalistentag sindet und Justin Varau sach leiber die Beit. — Origenes. Der Journalistentag sindet und Justin Varau sein. — R. i. J. Diesen Wiß hörten wir sohn vom Geropater erzählen und der hate in beertet von seinem Urgroßvater. — O. J. Männer von dem Schlage Ziegler's sind so setze erfen Kanges; er meint, man webe ihn deshalb um so eher als einen großer Parken Aus an anerkennen; das Kaneel. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berückschaftgt. rücksichtigt.



Juli August

Grossartige Ausverkäufe Damenkleiderstoffen und Confection

veranstaltet und kauft jedermann ganz enorm billig. Lassen Sie sich gefl. die frankierten Stoffmuster oder Auswahlen kommen.

Reithosen, solid urd bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Schweizerische Kunstausstellung in der Börse.

Geöffnet vom 23. Juni bis 12. Juli 1898

ntagen von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends (ausser Freitag Nachmittag). An Sonntagen von 10½ Uhr. an den Wochentagen

Der Eintritt für Nichtmitglieder ist 50 Cts., an Sonntag Nachmittagen 30 Cts., Schüler der Kunstgewerbeschule 20 Cts.

Die Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft haben freien Eintritt. Mit dieser Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, welche am Ende des Turnus in Lausanne stattfindet.

Der Preis des Looses ist Fr. 5. -

Während dieser Turnus-Ausstellung ist die ständige Ausstellung im Künstlerhaus geschlossen.

******************** Privatschule

Zeichnen und

Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figürliches Zeichnen und Malen für Damen und Herren. Nähere Auskunft erteilt

F. Boscovits jun., Seidengasse 20, Zürich I. (4 h

********* Offizieller

Dr. H. Lehmann

Direktorialassistent am Landesmuseum mit 16 Tafeln.

Herausgeber: Hofer & Co., Verlag, Zürich.

Derselbe ist für jeden Besucher behuß rascher Orientierung unentbehrlich. Er enthält einen Wegweiser durch das Museum. Wir bitten, untenstehenden Bestellschein gefl. ausgefüllt an uns zu senden und werden sofort nach Erscheinen den Führer per Post unter Nachnahme zusenden.

Hofer & Co.,

Lithographie, Druckerei und Verlag.

Unterzeichneter bestellt hiemit bdi *Hofer & Co., Zürich*, Ex. des Offiziellen Führer durch das Landesmuseum à 1 Fr. — und ersucht um Zusendung per Nachnahme.

Ort und Datum

Name gefl. recht deutlich)

Lendhingen on gind anerkannt die besten. In den Lenzburger Confituren ist das köstliche Arema der frischen Frucht vollkommen erhalten, deshalb bürgern sie sich auch täglich mehr ein. -63-52 Die Lenzburger Confituren sellten auf keinem besseren Frühstückstische fehlen. Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo. Konservenfabrik Lenzburg HENCKELL & ROTH. Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen

Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen, inserieren am erfolgreichsten im "Gastwirt", Zürich.